

DREI FRAGEN AN

Aus meiner Sicht
über treiben
beide Seiten

Herr Martin, Sie sind aus dem Sauerland weggezogen und leben mittlerweile in Großbritannien. Wie kam es dazu?

Die Liebe hat mich auf die Insel geführt. Meine Frau ist Engländerin und daher leben wir mittlerweile zusammen in der Nähe von Brighton, also in Südengland. Ich bin aber beruflich viel im Sauerland unterwegs, habe dort Kunden und bin dadurch rund alle sechs Wochen in der früheren Heimat anzutreffen.



Autor Michael Martin.

Durch ihren Umzug nach Großbritannien betrifft Sie ja auch der Brexit. Was halten Sie von der aktuellen Situation?

Ich bin ganz entspannt. Weil aus meiner Sicht beide Seiten übertreiben: Sowohl die Brexit-Befürworter als auch deren Gegner. Ich glaube, dass der Austritt nicht so viele Vorteile bringt wie dies die Brexitteers versprechen, aber es wird sicherlich auch nicht allzu schlimm. Und wenn mich die Briten als ausländischen Staatsbürger loswerden möchten, dann kehre ich eben wieder zurück ins Sauerland.

Zurück in die heimische Region: Was zeichnet für Sie den typischen Sauerländer aus?

Zum einen ist es die Gelassenheit, die ihn prägt und an der Aussage „Wat willst machen“ schön deutlich wird. Und zum anderen ist es seine Sparsamkeit. Dafür gibt es ja die Redewendung „Der Sauerländer hat einen Igel in der Tasche“. Er gibt einfach ungern Geld aus.

VON MAX GERHARD

Die Krönung vonner Schöpfung

Autor Michael Martin erhält bei Lesung Unterstützung von Fast-Namensvetter

Herscheid – Was ist die schönste Sprache der Welt? Auf diese Frage lautet die eindeutige Antwort von Michael Martin: „Sauerländisch – wat sonn?“. Warum das so ist, machte der Autor am Donnerstagabend zusammen mit dem heimischen Sprecher und Filmemacher Martin Michaelis bei einer Lesung im Rathaus der Ebbegemeinde auf amüsante Art deutlich.

Auf der Bühne waren zwei Protagonisten, deren Wurzeln in Werdohl liegen. Für Michael Martin gibt es inzwischen aber auch eine andere Heimat. Und obwohl oder gerade weil der Lebensmittelpunkt von ihm in England liegt, dokumentiert er in seinen Veröffentlichungen eine tiefe Verbundenheit mit den Bräuchen des Sauerlandes.

Die wurden bei der Veranstaltung im Bürgersaal genauso präsentiert wie lustige und kuriose Geschichten aus seinem neuesten Buch „Sauerländer. Besser geht's nicht“. Gleichzeitig handelte es sich um die erste Lesung mit seinem Freund Martin Michaelis. Davon ließen sich zahlreiche Leute aus Herscheid und der Umgebung anlocken. Somit konnte der Sauerland-Abend erfreu-

licherweise vor gut gefüllten Rängen stattfinden.

Die Zuschauer konnten direkt zu Beginn etwas über den besonderen Charakter der Bewohner im Land der tausend Berge lernen. Typische Eigenschaften des Sauerländers seien zum Beispiel die einmalige Art zu quasseln, die Leidenschaft für das Schützenfest und die Freude am Frickeln. Aber auch das Echte und die Verbundenheit zur Heimat gehören dazu.

All dies führt für Michael Martin zu der Erkenntnis: „Sauerländer sind einfach die Besten“. Bei seinem aktuellen Werk, das er gemeinsam mit Sonja Heller geschrieben hat, handelt es sich um eine humorvolle Liebeserklärung an die „Eingeborenen“ des Sauerlandes, die vom lieben Gott nach seinem Ebenbild aus Mutter Erde und Vater Durst erschaffen wurden. „Die Krönung vonner Schöpfung“, wie es im Buch heißt.

Und dazu seien es „die klügsten, die schönsten, die härtesten und die bescheidensten Menschen der Welt, vor allem der südwestfälischen Hemisphäre“, beschreibt Michael Martin die Vorzüge der Sauerländer. „Sie haben auch großen Durst und sind beim Biertrinken von der Hoffnung getrie-



Michael Martin signierte nach seiner Lesung die Bücher einiger Zuhörer.

ben, dass das nächste Pils ja das Beste sein könnte“, erklärte er und fügte hinzu: „Wenn ein Sauerländer sagt, dass er ein Pils trinken geht, kann die tatsächliche Anzahl am Ende zwischen 2 und 50 liegen.“

Doch das Herscheider Publikum durfte nicht nur den Auftritt von Martin Michaelis und Michael Martin genießen, sondern wurde selbst in das Programm mit einbezogen. Bei einem „Sauerland-Quiz“ konnte jeder testen,

wer wirklich wie viele sauerländische Wörter kennt. Dazu wurde zu jedem Buchstaben ein Bild auf der Leinwand eingeblendet, mit dessen Hilfe ein passender Begriff erraten werden sollte.

Von Dingen über Fleppe und muckelich bis hin zu Quanten, Ratzten und Zwillie – das „sauerländische Alphabet“ brachte den einen oder anderen Zuschauer durchaus ins Schwitzen. Schließlich war es nicht jedes Mal so einfach, wie beim Wort Check-

baum, der in heimischen Gefilden auch „Chrestböm“ genannt wird.

Ausführlich erklärt wurde zudem die Tradition des „Eierbackens“. Mit einer kleinen Kostprobe aus Michael Martins Buch „Rock'n'Roll war woanders – eine Jugend in der Sauerländer Schlagerhöhle“ sowie einer brandneuen Kurzgeschichte, in der die Tücken des Internets aufs Korn genommen wurden, endete ein äußerst kurzweiliger Abend.

„Eine Neuauflage kann ich mir gut vorstellen. Bis dahin muss ich dann zu einem ähnlichen Sauerland-Experten wie Michael werden. Von dem kann man wirklich viel über die Menschen der Region lernen“, lobte Martin Michaelis die gelungene Premiere-Veranstaltung und zeigte sich beeindruckt von dem Wissen seines Bühnenkollegen. Gemeinsam gelang es ihnen an diesem Abend, die unzähligen sprachlichen Schätze der Region mit verschiedensten Betonungen und typisch-sauerländischer Kodierschauer vorzustellen.

Zum Schluss gab es lautstarken Applaus und wer wollte, konnte sich im Anschluss natürlich auch mit einem Sauerland-Buch von Michael Martin eindecken und dieses signieren lassen.

Fotoschau im Herscheider Heimathaus

Herscheid – Aufgrund der guten Resonanz am letzten Öffnungstag legen die Heimatfreunde am heutigen Samstag, 23. Februar, ein weiteres Mal gesammelte Fotos aus. Die Besucher haben erneut die Gelegenheit in alten Alben und Bildern zu stöbern. Im Trauzimmer werden die Fotos an mehreren Tischen verteilt, damit sich jeder Interessierte die historischen Aufnahmen in Ruhe anschauen kann. Gemütlich, bei einer Tasse Kaffee entwickeln sich sicherlich wieder interessante Gespräche.

Mittlerweile sind auch noch weitere historische Fotos im Spieker eingetroffen. Manche Motive stammen vermutlich nicht aus Herscheid und werfen Fragen auf. So auch das Schulbild, das Familie Alberts (Blumenthal) dem Heimatverein zur Verfügung gestellt hat. Für eine Herscheider Schulklassen untypisch ist, dass eine reine Jungenklasse abgebildet ist. Auch die Tatsache, dass auf dem Bild eine Lehrerin abgebildet ist, deutet darauf hin, dass dieses historische Foto nicht in unserer Gemeinde entstanden ist.

Wer sich dieses und die zahlreichen anderen Fotos in Ruhe anschauen möchte oder einen Rundgang durch die Herscheider Geschichte machen möchte, der sollte heute zwischen 15 und 17 Uhr im Spieker vorbeischauen. Die Herscheider Heimatfreunde freuen sich auf ihre Gäste und interessante Gespräche. Der Eintritt ist frei. ^{hue}

Kinder-Bibeltag im Luther-Haus

Herscheid – Am heutigen Samstag lädt die Evangelische Kirchengemeinde Herscheid zu einem Kinder-Bibel-Samstag ein. Pfarrer Bodo Meier, Jugendreferent Sebastian Praß und das Team der Kinderkirche haben ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet. Das Angebot richtet sich an Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahre; jüngere Kinder



Im voll besetzten Bürgersaal sah man am Donnerstagabend ausschließlich fröhliche Gesichter.

FOTOS: GERHARD